

Attribution und Kontrafakten

Prof. Dr. Wolfgang Schlicht
SoSe 2003



- **Bedeutende Theoretiker:**

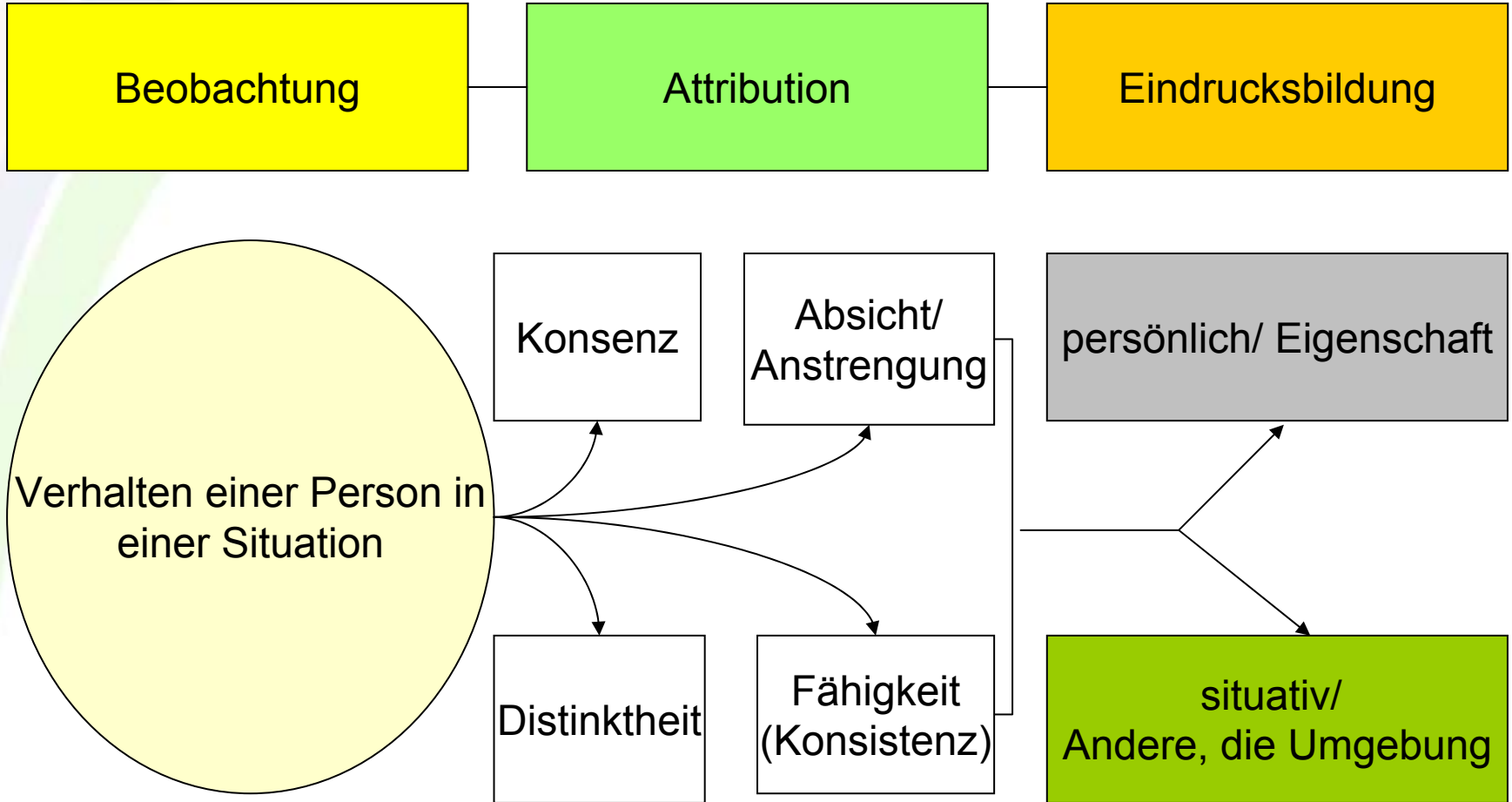
- Fritz Heider (1958)
- Kelley (1967)
- Weiner (1972)

- **Zwei Forschungslinien:**

- Welche Fehler in der Personenwahrnehmung?
- Welche Ursachen für Verhalten?



- **Bedingungen, die Attribution verstärken:**
 - Situationen, in denen explizit nach Ursachen gefragt wird (Warum hast Du das getan?)
 - Unerwartet eingetretene Ereignisse (Warum ist das geschehen?)
 - „Outcome dependence“ (Von wem hängt das Resultat ab?)
 - Misserfolg (Wie konnte es dazu kommen?)





Situative Ursache

- Je stärker die Besonderheit (Distinktheit)

Persönliche Ursache

- Je mehr Bemühen und je höher die Anstrengung, je mehr Absichtssignale
 - Je mehr Fähigkeitsunterstellung
 - Je niedriger der Konsens (geringe Wahrscheinlichkeit)
-



- **Kovariationsprinzip nach Kelley**

Attribution	Konsens	Distinktheit	Konsistenz
Person	niedrig	niedrig	hoch
Andere Person	hoch	hoch	hoch
Umstände	niedrig	hoch	niedrig



• **Attributionsverzerrungen**

- Fundamentaler Fehler (Dispositionen werden über-, Situationen unterschätzt)
- egozentrisch
- selbstwertstützend (Erfolg vs. Mißerfolg; Umwelt vs. Person)
- gruppenstützend
- Schwerevorteil (schlechtes Verhalten)



- **Bedingungen für selbstwertstützende Attribution:**
 - öffentliche Leistungssituation
 - freiwillige Leistungserbringung
 - Ich-Beteiligung
 - Objektive Selbstaufmerksamkeit



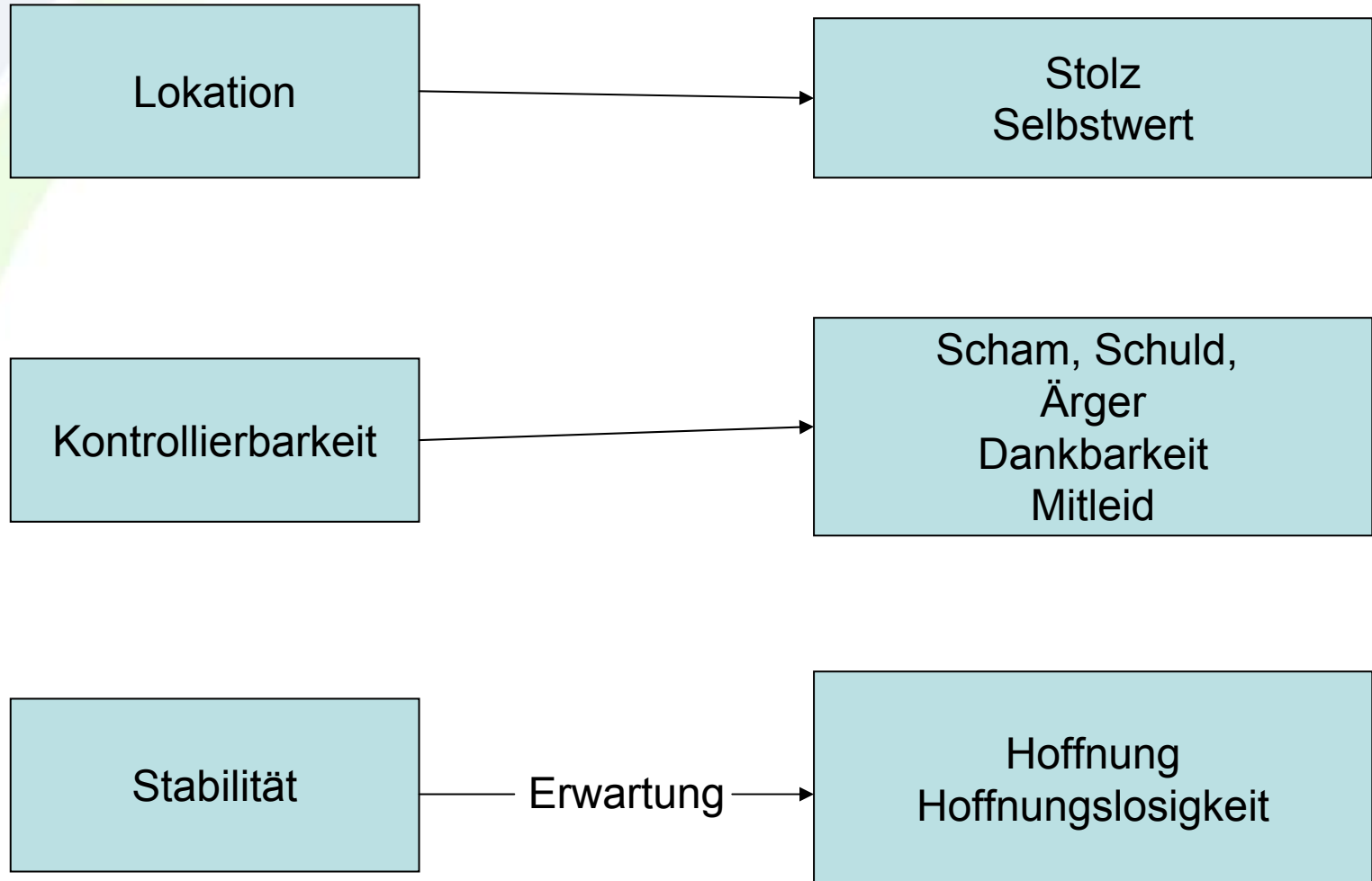
• Attribution und Motivation (Weiner, 1986)

	stabil kontrollierbar	stabil unkontrollierbar	variabel Kontrollierbar	variabel unkontrollierbar
extern	Urteiler/ Schieds- richter	Aufgaben- schwierig- keit	Soziale Unter- stützung	Pech, Glück, Zufall
intern	Vorberei- tung/Training	Begabung/ Talent	Anstren- gung/ Wille/ Taktik	Gesund- heit, Krankheit



Attribution und Motivation

- Intern-Extern-Achse:
 - Auswirkung auf Selbstwertschätzung
- Stabilitäts-Instabilitäts-Achse:
 - Auswirkung auf Erwartungen zukünftiger Ereignisse





- Kontrafakten (Kahnemann & Tversky)
 - Ursachenzuschreibungen, die „was-wäre gewesen wenn“ oder „was hätte geschehen müssen, dass...“ Aussagen enthalten:
 - Beispiel:
 - „Hätte ich einen Heber versucht, statt den Ball zu dreschen, dann wäre es ein Tor gewesen“
 - Kontrafakten sind Bestandteil von Simulationsheuristiken (Muster, die helfen neuartige Gedanken zu entwickeln)



Simulationsheuristiken

Heuristik	Beispiel
Vorhersagen	Stell Dir vor, zwei Mannschaften, die sich noch nie begegnet sind, spielen gegeneinander. Welchen Ausgang erwartest Du?
Wahrscheinlichkeiten	Wie hoch schätzt du die Wahrscheinlichkeit, dass Deutschland Fußball-Weltmeister wird
bedingte Wahrscheinlichkeiten	Stell Dir vor, D wird Fußball-Weltmeister. Was bedeutete das für die Entwicklung des Fußballsports in Deutschland
Kontrafaktisches Denken	Wie <u>wäre</u> die Leistung von Pfullingen gewesen, <u>wenn</u> Rolf Brack kein Trainer wäre?
Ursächlichkeit überprüfen	Hätte Köln auch gesiegt, wenn ein anderer Schiedsrichter gepfiffen hätte?



Dimensionen

- **Additiv versus subtraktiv**
 - Hätte ich mich besser vorbereitet, dann ... (additiv)
 - Hätte ich weniger gefaulenzt, dann ... (subtraktiv)
- **Referenz**
 - Wenn ich ..., dann ... (selbstbezogen)
 - Wenn andere..., dann ... (Person/ Situation)
(fremdbezogen)
- **Gerichtetheit**
 - Hätte ich mehr trainiert, dann wäre ich Sieger geworden
(aufwärts)
 - Hätte ich weniger trainiert, wäre ich nicht noch Dritter
geworden (abwärts)



Konsequenzen

- additive Gedanken
 - nach Niederlagen
- selbstbezogen
 - nach Erfolgen
- fremdbezogen
 - nach Niederlagen
- aufwärtsgerichtet
 - negative Emotionen
- Abwärtsgerichtet
 - positive Gefühle
 - Vermehrte Anstrengungen